Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 7 (1891)

Heft: 2

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einnahme des schwarzen Kaffees und Abgabe des Handsgepäcks guten Muthes und trockenen Fußes nach dem Eisenswerke Clus, unserer ersten Hauptstation, wandern konnte.

Rechts lub das Schloß Bachburg den Wanderer zum Besuche ein und links zeigten sich die schönen Gebirgsformationen der Jurakette, steile weiße Felsen, an den der Vegestation zugänglichen Abhängen mit üppigen Laubs und Tannenholzwaldungen bedeckt. Bald verengte sich das Thal zur eigentlichen Clus und es erscheint das gesuchte von Roll'sche Sisenwerk in malerischer Lage an einer Stelle, wo zwischen den Felsen kaum noch für etwas anderes Platz zu sinden ist, als für die Straße, die Direktionswohnungen, den Fuß und das ausgedehnte Gisenwerk.

Herr Direktor Meyer empfing uns mit einigen seiner Angestellten in zuvorkommendster Weise. Nachdem er uns mit einem kurzen geschichtlichen Rückblick über die Entwicklung dieses ausgedehnten Stablissementes informirt hatte, wurden wir sofort gruppenweise in die verschiedenen Abstheilungen dieses Eisenwerkes eingeführt.

Folgende, dem Schreiber dieser Zeilen in verdankens= werther Weise übermittelte Daten sind vielleicht für weitere

Rreise nicht uninteressant:

Bor zirka 80 Jahren wurde in der Clus ein Hochofen mit Gießerei, eine der ältesten derartigen Anlagen in der Schweiz gegründet, in welchem das Erz aus dem Bergwerke des 3/4 Stunden entfernten Laupersdorf Berwendung fand. Ansangs war die Gewinnung von Holzkohlenroheisen die Hauptaufgabe. Als in den 50er Jahren dem Handels und Ornamentguß größere Ausmerksamkeit gewidmet wurde, wurde die Gießerei sozusagen neu eingerichtet und bald nachher die Fabrikation von Wasserleitungsgegenständen eingeführt.

(Fortfetung folgt).

Schweizerischer Gewerbeverein.

Un die Mitglieder des Bentralvorftandes.

Hochgeehrte Herren!

Der leitende Ausschuß ladet Sie ein zu einer ordentslichen Sitzung auf Sonntag den 26. April 1891, Borsmittags $10^{1}/_{2}$ Uhr, im Hotel "Bären" in Bern zur Behandslung folgender Traktanden:

- 1. Jahresbericht und Jahresrechnung pro 1890.
- 2. Beftimmung ber Zeit und ber Traktanden nächster Delegirtenversammlung.
- 3. Kreditwesen und Zahlungsfristen. Antrag betr. Erlaß bezüglicher Mittheilungen an die Sektionen, mit Hinweis auf das Inkrafttreten bes eidg. Konkurs- und Betreibungsgesetzes.
- 4. Lehrlingsarbeiten-Ausstellung in Bern. Gemeinsame Sitzung mit der Berner Ausstellungskommission: a) Entzgegennahme ihrer Berichte; b) Beschlußfassung weiterer Maßnahmen, 3. B. eventuelle Zulassung von im zweiten Kang prämirten Arbeiten; c) Wahl einer Sachverständigenkommission; d) Besichtigung der Ausstellungslokalitäten.
 - 5. Allfällige weitere Unregungen bezw. Anträge.

Bu Traktandum 1 werden Ihnen nächstens gedruckte Entswürfe zukommen.

In Bezug auf Traktandum 2 beantragt der leitende Aussichuß, es sei die Delegirtenversammlung auf Sonntag den 7. Juni einzuberufen und es seien folgende Traktanden in Aussicht zu nehmen:

- 1. Jahresbericht und Jahresrechnung pro 1890.
- 2. Wahl des Vorortes pro 1891/94.
- 3. Gefammterneuerung des Zentralvorstandes pro 1891/94.
- 4. Wahl der Rechnungsrevisoren pro 1891.
- 5. Bericht über die Lehrlingsarbeiten-Ausstellung.
- 6. Kranken= und Unfallverficherung. Referat und Dis= kuffion.

Das Referat zu letterem Traftandum hat in bereitwilligsfter Beise Herr Ständerath Lienhard, Regierungsrath in Bern, übernommen.

Allfällige Anträge betr. obige Traftandenliften belieben Sie und gefl. balb mittheilen zu wollen.

Hochachtungsvollst :

Burich, ben 4. April 1891.

Für ben leitenden Ausschuß, Der Gefretar: Werner Brebs.

Berichiedenes.

Breisausichreiben. Der "Deutsche Berein für öffentliche Gefundheitspflege" und ber Berein zur Förberung bes Wohles ber Arbeiter "Concordia" haben beschloffen, zwei Breife auszuseten und zwar: Ginen Breis von 1000 Mt. für die beste Konftruftion eines in Arbeiterwohnungen zu verwendenden Bimmerofens. Der Ofen foll fo eingerichtet fein, bag Arbeiterfamilien innerhalb ihres Wohnzimmers Speifen gubereiten tonnen, ohne daß Wafferdampf, Roch= ober Beiggafe in die Zimmerluft treten, und die Temperatur in einer der Gesundheit nachtheiligen Weise gesteigert wird. Der Mufterofen ift in Natura einzusenden und durch Zeichnungen, Beschreibungen 2c. zu erläutern. Ginen Breis von 500 Mark für die befte Arbeit über Lüftung von Arbeiterwohnungen. Die Arbeit foll eine Zusammenstellung von Zeichnungen und Befdreibungen berjenigen Luftungseinrichtungen bringen, welche für Arbeiterwohnungen besonders geeignet erscheinen. Die nähern Bedingungen für jede der beiden Breisaufgaben find kostenfrei durch den ständigen Sekretar des Deutschen Bereins für öffentliche Gesundheitspflege, Dr. Spieß, Frantfurt a. M., 24 neue Mainzerstraße, zu beziehen.

Schweiz. Spenglermeister-Verband. An ber am 5. d. in Zürich stattgehabten Versammlung der schweiz. Spenglermeister konstituirte sich der Vorstand wie folgt: Schultheß, Spenglermeister und Kantonsrath, in Riesbach, Präsident; Egli in Riesbach, Aftuar; Becker in Zürich, Quästor; Büchsler in Enge; Trogler in Luzern; Kronauer in Winterthur;

Beg in St. Gallen.

Gewerbeschule Solothurn. Die Stadt Solothurn will ihre Handwerkerschule, von der wir schon oft gesprochen haben, durch Berbindung mit der Realschule heben. Die sogenannte Realschule in Solothurn umfaßt die VII. und VIII. Anabenstlasse und ist für die Stadt ungefähr das, was für das Land die Bezirksschulen. Diese beiden Anstalten, die bisanhin gesöndert ihre Ziele zu erreichen suchten, sollen nun zusammensgeschmolzen und unter eine gemeinsame Oberleitung gestellt werden. Der Gedanke erscheint uns gut.

Industrie- und Gewerbemuseum St. Gallen. Die Zeichnungsschule für Industrie und Gewerbe beginnt am 4. Mai ein neues Schuljahr. Der Unterricht umfaßt folgende Kächer: Freihandzeichnen, projektives Zeichnen, Figurenzeichnen, Mobelliren, Zeichnen nach der Natur und Komponiren, Musterzeichnen für die Textilindustrie, Bergrößern für die Maschinenstickerei, Webereizeichnen, Maschinensticken, Stylslehre und Kunstgeschichte. Die Schule bildet insbesondere Musterzeichner für die Textilindustrie aus und gibt außerdem Gelegenheit zur Erwerbung der grundlegenden liedung im kunstgewerblichen Zeichnen überhaupt. Anmeldungen nimmt bis zum 2. Mai entgegen der Direktor des Industries und Gewerbemuseums, Emil Wild.

— Herr Schlatter-Brüngger, der verdienstvolle Lehrer destettlindustriellen Zeichnens dieser Schule, welcher derselben seit zirka 25 Jahren seine Kräfte opferte und große Erfolge erzielte, indem eine Reihe sehr tücktiger Dessinateure aus dieser Anstalt hervorging, hat in Folge vorgerücken Altersseine Entlassung genommen. An seine Stelle wurde ein bewährter Meister in allen Zweigen des textilindustriellen Zeichs

nens, herr Kaspar Jenny von Ennenda, gewählt, der seit vielen Jahren in St. Gallen eines der ersten Zeichnungs-ateliers für die Stickereibranchen besitzt und nun seine Kenntnisse und Fertigkeiten durch sein ausgesprochenes Lehrtalent in die angehenden Stickerei- und Webereizeichner übertragen wird. An dieser Schule wirken (außer den Herren Direktor Wild und Jenny) noch die Herren Studerus, Stauffacher, Göße, Stebel und Moser als Lehrer im kunstindustriellen und kunstgewerblichen Gebiete, auch wird da das Maschinenssticken praktisch gelehrt.

Gegenwärtig find die im eben zu Ende gehenden Schuljahr fertig geworbenen Schülerarbeiten im Museum ausgeftellt — eine mahre Kunftausstellung, auf bie St. Gallen mit Recht ftolg fein barf. Befonders febenswerth für ben Fachmann find die Runftprodutte ber Schlatter'ichen Rlaffe, deren Kompositionen für Maschinen=, Hand= und Grobstickerei noch tein Jahr vorher fo viele guten und industriell birett verwerthbaren Mufterzeichnungen enthielten, wie jest. Sobann glauben wir Fachleute noch befonbers auf die Schlatter'ichen Stizzen, in welchen er Schmetterlingsflügel, Bogelgefieber, Mufcheln 2c. als Urquelle für Farbenzusammenftellungen und Deffinformen benutt, aufmerkfam machen zu follen; benn es ift bies etwas gang Neues und ben feinften Farben- und Formenfinn Befriedigenbes. Entzudend find bie Leiftungen mander Schüler und Schülerinnen Stauffacher's, ber befanntlich bie Pflanze als Quelle ber Ornamentit pflegt; auch in ber Göge'ichen Klaffe zeigt fich manch gute Leiftung im Mobelliren, Lanbschaftsmalen, Zeichnen nach Sypomobellen 2c. Die Arbeiten in den andern Klassen (Anfangsgründe, We= bereizeichnen und Bergrößern) verdienen auch großentheils ein volles Lob.

An der St. Gallichen Lehrlingsprüfung vom 5. d. M. nahmen 104 Lehrlinge Theil, welche alle diplomirt werden konnten. 28 erstprämirte, vorzüglich ausgeführte Arbeiten (Gesellenstücke) gehen an die eidgenössische Ausstellung nach Bern ab. Die Ausstellung aller (ca. 140) Arbeiten sindet nächsten Sonntag in der Reitschule St. Gallen statt und ist sehr sehenswerth.

Lehrlingsprüfungen in Freiburg. Wir vernehmen, daß an der diesjährigen am 20. April in der Stadt Freiburg stattfindenden Lehrlingsprüfung 63 Lehrlinge oder 16 mehr als voriges Jahr theilnehmen werden.

Um Schlugaft der Handwerkerschule Bern berührte Stadtpräsident Nationalrath Müller die Technikumsangelegenhett, indem er laut "3.3." erinnerte, wie in Bern feit mehreren Jahren unermüblich an ber Schaffung eines tantonalen Technifums gearbeitet wurde, bas ben Abichluß hatte bilben sollen in bem Ring seiner gewerblichen Bilbungsan-stalten. Wir hatten gehofft, bas Technikum zu erhalten. Benn wir nun auch feinen großen garm fchlagen, fo murbe man fich boch irren, wollte man annehmen, bag wir es nicht fcmerglich empfinden, daß bie Stabt Bern bei ber Bahl übergangen worben ift. Wir fügen uns bem Enticheib, aber wir wollen es beutlich aussprechen, baß uns berfelbe ichmerglich berührt hat. Damit ift aber nicht alles gefagt. Bas nun? fragen bie betheiligten Rreife. Sollten wir auf bie weitere Entwidlung unferer gewerblichen Bilbungsanftallen verzichten? Rein! Ferne fei es von uns, bem Inftitute, das ber Staat geschaffen hat ober ichaffen foll, in ben Weg treten, ihm auf irgend eine Weise Konturreng machen gu wollen. Wir fagten immer ber Staat muffe biefe Aufgabe lofen, und wenn fie nun in Burgdorf gelost werden foll, fo treten wir feineswegs hindernd in den Weg, fondern begrußen bas. Aber wir haben bei uns felbft noch Manches 3u thun, um die vorhandenen Inftitute zwedmäßig auszubauen. Runftichule, Gewerbemufeum, Behrwertstätten, Sandwerkerschule bieten und noch ein weites Feld fegendreicher Bethätigung. Das Technifum wird feineswegs bas Gange ber beruflichen Bilbung auffaugen; es wird nicht bie Stätte fein, wo allein bas Beil gu fuchen ift, wo alle Unforberungen

gewerblicher Bilbung erfüllt werben können. Es hat seine bestimmten Aufgaben; mancherlei andere Aufgaben bleiben frei. Der Lösung dieser Aufgaben werden wir uns mit um so reicheren Kräften widmen können. Wenn wir in dieser Richtung disher langsamer marschirt sind, als viele es für gut fanden, so ist nun der Woment gesommen, wo wir die Aufgaben an die Hand nehmen können, die uns zu lösen übrig bleiben. Unser Gewerbestand weiß es, daß das, was für die Förderung der gewerblichen Bildung gethan wird, zur Hebung der Wohlfahrt der Gesammtheit dient, und die Bevölkerung wird den Gewerbestand in seinen Bestrebungen nicht im Stiche lassen.

Sattlerei. Jüngft fand in Zürich eine von zirfa 120 Sattlerarbeitern und einigen Meistern besuchte Versammlung statt, behufs gemeinsamer Besprechung eines nenen Lohntarifs. Als Grundlage für die Ilnterhandlungen mit den Arbeitzgebern wurden folgende Punkte festgesett: 1. Die Arbeitszeit wird an Stelle der bisherigen 12 dis 13 Stunden auf 10 Stunden per Tag reduzirt. 2. Der Stundenlohn soll 35 Cts. betragen. 3. Wo der Meister Kost und Logis gibt, darf dafür dem Arbeiter nicht mehr als 12 Fr. per Woche in Abzug gebracht werden. 4. Für lleberstunden erfolgt ein Lohnzuschlag von 35 Proz. 5. Sonntagsarbeit wird doppelt bezahlt. Die gesetliche 14-tägige Kündigung wird in allen Werkstätten eingeführt.

Die Glaserarbeiten im Unionbankpalast St. Gallen wurden der Glasermeisterinnung St. Gallen zugeschlagen. Borstände dieser Innung sind die Hh. Glasermeister Schoop, Kauter und Heim. Die Gesammtglaserarbeiten am genannten Bau (incl. Schaufenster) werden den Betrag von 30,000 Kranken übersteigen.

Bildhauer: und Marmorgewerbe. Die unten in alphabetischer Reihenfolge genannten Firmen der Bildhauer: und Marmorgeschäfte von St. Gallen und Umgebung haben in ihren Ateliers den zehnstündigen Arbeitstag ohne Lohnabzug eingeführt. Firmen: B. Conti, A. Gattoni, Gebr. Kobelt, B. Moser, J. Sauter, A. Schneger.

B. Moser, J. Sauter, A. Schnetzer.

Das Dampsvelo von Gebr. Meyer in Horgen ist nun, nachdem es den Patent-Petroleumheizapparat von Baum-gartner und Leemann in St. Gallen zur Kesselheizung verwendet, als persett anzusehen. Die am 8. d. M. vorgenommenen Probesahrten in Horgen, wobei 4 Mann gleichzeitig stundenlang mit beliediger Schnelligkeit auf dem neuen Behikelsuhren und jede Straßensteigung überwanden, bezeugten dies genügend. Wir stellen demselben ein ganz vorzügliches Progenosition; es wird das Straßensahrzeug der Zukunst sein und die Pferde als Chaisenzugthiere überklüssig machen.

Submissionswesen. Der Handwerkers und Gewerbesverein in Aarau, unterstützt durch ben kantonalen Schlosserverband, hat in einer Eingabe an die Regierung eine Reihe von Wünschen geltend gemacht, nach welcher grundsätlich bei Bergebung von Staatsbauarbeiten zur Wahrung der Intersessen des Gewerbestandes versahren werden sollte. Diese Grundsätze lauten:

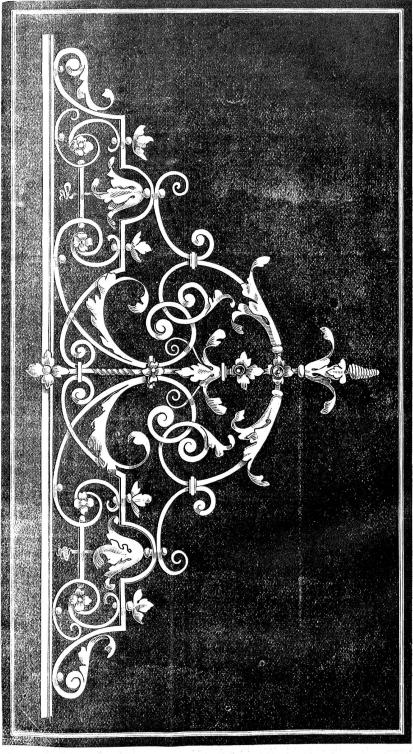
1. Die Ausschreibung zur öffentlichen Konkurrenz soll für alle größern Staats- und Gemeinbearbeiten und Lieferungen obligatorisch erklärt und bei permanenter Lieferung alljährlich wiederholt werden.

2. Bon den Vergebungen zu den niedrigsten Angeboten ist Umgang zu nehmen. a) Die Preise sind durch die zusständigen Vermaltungen oder Bergeber selbst, unter gerechter Berücksichtigung des Auskommens der Lieferanten festzustellen; das heißt, es sind vor der Ausschreibung genaue und detaillirte Kostenvoranschläge zu erstellen. d) Es ist von den eingegangenen Angeboten eine Jusammenstellung zu machen und ein Mittelpreis zu bestimmen. In beiden Fällen sind diejenigen Angebote zu berücksichtigen, die den hiebei entsstehenden Ansähen am nächsten kommen.

3. Alles Abbieten, sowie ein prozentweises Abgebot ift ausguschließen.

Entworfen von F. S. Meber. Ausgeführt von H. Meber

- 4. lleber sämmtliche Angebote ist ein Protokoll zu führen, welches Namen, Preis, Ausmaß und genaue Angabe der Arbeit, nebst dem Gingabedatum enthalten soll. In dieses Protokoll, sowie in die in 2 a erwähnten Voranschläge ist
- 8. Alle erlassenen Vorschriften punkto Qualität, Arbeit ic., sollen ftritte gehandhabt werden und alle Lieferungen eine gerechte entsprechende Prüfung zu bestehen haben.
 - 9. Alle Ronfequenzen ober Roften, die durch mangelhafte



Schmiedeisernes Oberlichtgitter.

nach Schluß bes Gingabetermins den Konfurrenten die Ginssicht zu gestatten und zu ermöglichen.

5. Alle Angebote find bis zur endgültigen Bergebung geheim zu halten.

6. Die Uebergabe der Arbeiten soll nur an Fachleute geschehen und ist bei der Bergebung eine möglichste Abwechslung zu beobachten.

7. Alle Modelle, Zeichnungen, Blane oder Borschriften sollen so korrekt und zergliedert sein, daß sie ohne vorhers gehende Anfragen in allen Theilen verständlich sind und getheilte Auffassung nicht Plat greifen kann.

Plane, ungenaue Vorschriften ober Unterlassung von Befehlen entstehen, sollen ohne Widerstand von den Vergebern der Urbeit zu tragen sein.

10. Bei der Wahl der Beanten möge man auf genügende technische Befähigungen und anerkannt gerechtes, loyales Urtheil achten.

11. Die Verabfolgung von Rohmaterialien oder Bruchstheilen durch die Verwaltung soll nur ausnahmsweise, da wo es die Umstände wirklich erheischen, gestattet sein und dann ohne Gewinnzuschlag geschehen.

12. Den inländischen Fabrifaten foll überall, auch wenn

Mufferzeichnun

ein finanzieller Nachtheil dadurch entsteht, grundsätlich der Vorzug gegeben merben.

13. Bei ber Bergebung von großen Arbeiten foll soviel thunlich auf Beschäftigung der Handwerker in den geschäftlich schlechten Jahreszeiten Rücksicht genommen werden.

Die Baudirektion hat sich gerne bereit erklärt, die Postulate des Gewerbevereins versuchsweise für die Jahre 1891 und 1892 zu acceptiren, immerhin muß diefes Berfahren mit Mag und Ziel und nicht für alle kleinen und kleinften Atforbe angewendet werden. Die Baudirektion wird darauf halten, daß die technischen Bureaux dementsprechend vorgeben und find denselben bereits die erforderlichen Weisungen ertheilt worden.

Die Generalversammlung der Bangefellichaft Klein aber mein in Biel vom 3. April hat den ca. 115,000 Quadratfuß haltenden Landkompley von Grn. Haag-Beckh an ber Dufourstraße, begrenzt von Dufourstraße, Schug und bem Besit bes herrn Corti, Raum für ein paar Dutend Gebäube mit Gartchen und Umschwung, zu erwerben beschlossen. Es sollen bies Jahr vier oder vielleicht noch mehr Häuschen erstellt werben. Die Gesellschaft nimmt einen energischen neuen Anlauf, zu bem wir ihr nur alles Gebeihen wünschen können. Das angekaufte Terrain ift in jeber Beziehung sehr gunstig gelegen, nach Alignementsplan von 3 Sauptstraßen flankirt ober burchiconitten, wie man es für einen billigen Sauserwerb nicht beffer berlangen tann. Auch foll in den Haustypen geäußerten Wünschen mehr als bisher möglich war, Rechnung getragen werben, fo baß gu erwarten fieht, die Gefellichaft werbe auch Zumache an Mitgliebern erhalten und fich bamit leiftungsfähiger auswachsen.

Bauwefen in Grenchen. An ber letten Reujahrsgemeinde ftellte herr Kantonsrath A. Schild-hugi ben Antrag, es möchte die Gemeinde Grenchen die Inttiative gur Grunbung einer Baugefellichaft behufs Erstellung einer angemeffe= nen Angahl neuer Wohnhäuser ergreifen. Der Antrag murbe allseitig lebhaft begrußt und zum Befdlug erhoben. Nächsten Sonntag gelangt nun ber Gemeinberath mit einem bezuglichen Statut für Gründung einer Aftiengesellichaft vor Die Gemeinbe.

Gin neues Läutwert. Gin Läutwert, wie folches in keiner Rirche Deutschlands bis jest besteht, wird in der neuen tatholischen Kirche in Schierstein, Rheingau angebracht. Acht metallene Röhren im Durchmeffer von ca. 30 Centimeter, jebe entsprechend fleiner, werden vermittelft eines Taftwerkes, ähnlich einem Rlavier, durch Sämmer angeschlagen und geben fo ein harmonisches Geläute. Die größte Röhre foll ben Ton einer großen Domglode haben. In England find biefe Läutwerke mehrfach angebracht und sollen sich sehr gut bewähren.

Flammenfdugmittel für Solg. Ginem fehr intereffanten Artifel über verschiebene Unftriche als Flammenichusmittel entnehmen wir Folgendes: Für Holz, welches im Trodenen liegt, eignet fich als Flammenschutzmittel am besten das Bafferglas. Dem Bafferglasanftriche muß ein in Baffer unlöslicher Körper, wie geschlemmte Kreibe, Thon ober Rnochenasche 2c., beigemengt werben. Das mit heißer Bafferglasibsung getränkte Holz wird zwar nicht gang unverbrenn-lich, es kann aber, fo ichreibt die bautechnische Zeitschrift, langere Beit ber Site ausgefest werden, ohne gu brennen; es tritt an ben Feuerberührungsftellen nur ein Berkohlen ein. Wenn reines Wafferglas 3um Anftrich verwendet wird, jo wird berfelbe gu bid, bas holz tann von biefem bidflussigen Wasserglas nur fehr wenig in seine Boren aufnehmen; bei ber Berührung ber Flamme wird ber Anstrich fprobe und leiftet dem Fener wenig Widerftand. Alle Gr- fahrungen, welche aus ben Beftrebungen gewonnen wurden, Holz flammenficher zu machen, gipfeln nach ben "Neuesten Erfindungen und Erfahrungen" barin, daß einfache Holzanftriche, auch wenn biefelben mit ben an fich wirksamften und

hervorragenoften Flammenschutzmitteln hergestellt werden, einen nur höchft geringen und unzuverläffigen Schut ge= währen. Begreiflicherweise werden oberflächliche lleberdedungen nicht nur von den Atmosphärilien nach und nach unbedingt zum Berschwinden durch successive Lösungen gebracht, sondern es vermag auch die auf das flammengeschütte Holz einwirtende dirette Flamme ober auch nur beren hohe Temperatur eine Ablösung ber flammenschützenden Decke zu bewirken. In allen Fällen, in benen es fich um einen wirffamen und bauernden Schut bes holzes gegenüber der Flammeneinwirfung handelt, in allen jenen Fällen, in denen man das Menschennögliche erreichen will: Holztonstruktionen vor der Sirekten Entstammung zu sichern und nur ein Anglimmen berfelben zu geftatten, ba ift unbedingt die Impragnirung ber Solzer anzuempfehlen. Die Flammenficherung des Holzes ift zugleich eine Sicherung besselben gegen Käulniß, wenn die erstere durch Imprägnirung herbeigeführt wird.

Fragen.

14. Ber könnte Auskunft geben, welches die besten Bezugs-quellen für "Silicium und Bolfram" find?

15. Ber gibt einen Anaben von 16 bis 18 Jahren einem tüchtigen Schreinermeister in die Lehre? Offerten find an die Expedition des Blattes erbeten.

16. Wer liefert leichte, handliche und praftische Aufzüge für Beforderung von Korrespondenzen ze, in verschiedene Stockwerte von Bureaux?

17. Ber wurde eine hydraulische Presse, wenn auch altere, auf zirfa 3 Monate ausleihen, und zu welchem Honorar? Die-felbe hatte ca. 15 Utmosphären Druck auszuhalten.

18. Ber liefert Sanffeile gum Berpaden von Gugröhren, und zu welchem Preis?

19. Wer verfertigt oder liefert Bienenwohnungen aus Strof

nach Mufter, in Geftalt von Ringen, zum Biederverkauf? 20. Ber liefert an Sandler eiferne Gartentische und Stühle?

Antworten.

Muf Frage 9. Benden Sie fich an die Goldpapierfabrit Aug.

Kraft, Bendliton bei Zürich.
Auf Frage 4. Halbrunde D-Haglatten von Tännchen, 1,10 bis 1,20 Meter Länge liefern H. Häger u. Sohn, Dampfjägewerk in Romanshorn, per 100 Stück à 8, 10, 12 und 15 Ets., je nach

Auf Frage 7. Buniche mit dem Fragesteller in Korrespondens zu treten. Alois Marti, mech. Schreinerei, Bergiswyl, Ridw.

Submissions=Anzeiger.

Cementarbeiten. Die Sennereigefellschaft zur Schmiede Binweil beabsichtigt, einen Cementguß im Köjekeller zu machen, und eröffnet hiemit freie Konkurrenz. Flächenmaß 30 Quadratmeter. Das nöthige Material zum Ausfüllen von Steinen und Kies, welches mit dem Guß ungefähr 0,3 Meter Sobe beträgt, hatte ber lebernehmer zu liefern. Uebernahmsluftige werden nun eingelaben, verschlossen Offerten Herrn Robert Hürlimann, Gftalden-Hinweil, einzureichen, bei welchem auch die Bedingungen vernommen werden fönnen. Eingabefrist bis 15. April.

11eber die Erstellung eines Wasserreservoirs von Beton,

jowie von Facadenverput in der Rettungsanstalt Olsberg, Kanton Nargau, wird Konfurrenz eröffnet. Die Bauvorschriften liegen bis 19. April im Anstaltsgebäude auf; Eingaben sind innert gleicher Frist der Baudirettion in Marau einzureichen.

Schulhausban Burgach. Meber den Umbau der ehemaligen Probstei in ein Schulhaus werden die sammtlichen Bauarbeiten, als: Erds, Maurers, Steinsauers, Zimmermannss, Spenglers, Schreiners, Glasers, Schlosser, Safners und Parquetarbeiten, sowie die Lieferung der Schultische hiemit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Blane und Baubeschrieb können auf der Gemeindekanzlei eingesehen werden, wo auch allfällige Angebote zur Uebernahme der einzelnen Arbeiten schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift: "Eingabe für Schulhausbau" spatestens bis 15. April einzureichen sind.

Brimarichulhausbante Winterthur. Es werden hiemit zur Konfurrenz ausgeschrieben die Lieferung der Falzziegel und die Ausführung der Falzziegeleindeckung, Solzzementeindeckung, Speng-lerarbeit, Glaserarbeit und buchenen Riemenböden für das Krimarschulhaus Tößfeld-Schönthal. Bewerber um diefe Lieferungen und Arbeiten werden eingeladen, von den im Bureau Rr. 23 des Stadthaufes aufliegenden Zeichnungen, Vorausmaßen und Bedingungen Einficht zu nehmen und ihre Angebote bis 18. April an das Stadtbauamt einzusenden.

Concours. Le conseil administratif du Cercle de Montreux met au concours les travaux de maçonnerie, char-